

Die Entdeckung Amerikas

Von W. Grube

Es gibt eine schöne Hamburger Geschichte von der Entdeckung Amerikas. Die lautet so: Columbus ging eines Morgens mal eben am Hafen spazieren. Da sah der König gerade aus dem Fenster, „Moing, Columbus“, sagte er.

„Moing, Moing,“ sagte Columbus.

„Na,“ fragte der König, „wo geiht'it?“ —

„Och, dat geiht jo,“ sagte Columbus; „fules Leben. Nicks to dohn opstunns.“ — „Heft denn 'n beetes Tied?“ fragte der König. — „Jo, Tied heft id.“

„Wullt mi denn 'n Gefallen dohn?“

„Jo, man to. Wat is denn los?“

„Du kunnst mol eben henföhren un Ameriko entdecken.“

„Minsch, dat is of wohr,“ sagte Columbus, „gee.“

Er ging also an Bord, spudte sich in die Hände und fuhr los. Als sie nun schon lange auf See waren, kam der Steuermann zu Columbus und sagte: „Columbus, id seh immer noch keen Land.“

„Weet id, Stiiermann,“ sagte Columbus, „dat Ei steiht jo of immer noch nich.“

Anderntags, mit einemmal, rief der Steuermann ganz aufgeregt: „Columbus! Columbus! Land! Land! Id seh Land!“

„Jo,“ sagte Columbus, „dat weet id. Dat Ei steiht jo of all,“ sagte er. Und als sie ankamen, standen da alle Schwarzen schon neugierig am Ufer.

„Halloh!“ rief Columbus. „Sünd ji de Swatten?“

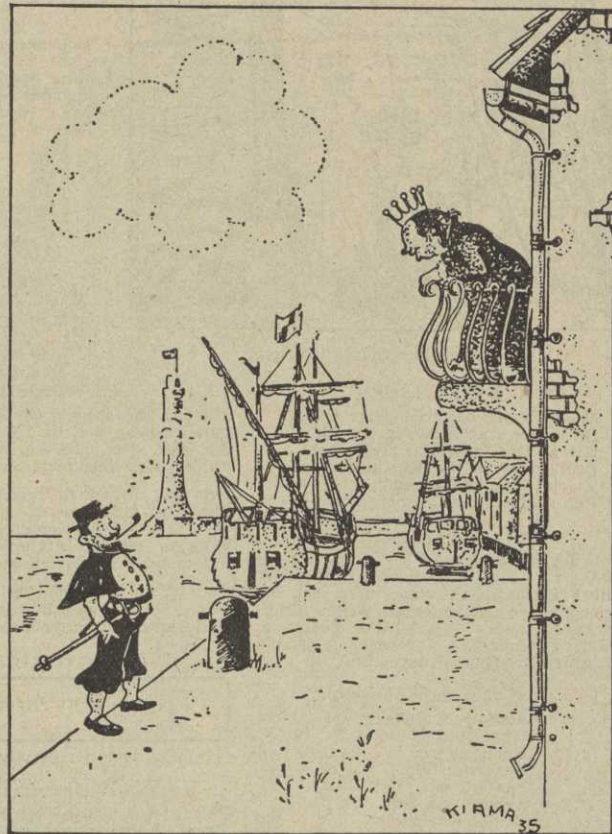
„Jo,“ sagten sie, „wie sünd de Swatten.“

„Denn is ditt hier woll Ameriko?“

„Jo,“ sagten sie, „ditt is Ameriko.“

„Denn sünd ji woll de Amerikaners?“

„Jo,“ sagten sie, „wie sünd de Amerikaners. Denn büft Du woll Columbus?“



„Jo, id bin Columbus.“

„Och, du leewe Tied,“ sagten sie da, „denn helpt dat nich, denn sünd wi jo nu entdeekt.“

Allerhand Fröhliches

Vor dem Schaufenster eines Juweliers. Sie: „Weißt Du Fritz, wenn ich diese herrlichen Diamanten und Perlen sehe, kriege ich immer solch' unwiderstehliches Verlangen, auch solchen Schmutz zu besitzen!“ — Er: „Ja, das kann ich verstehen. Aber deswegen hat man ja die Polizei angeschafft!“

„Vater, das Barometer ist gefallen!“ — „Viel?“

„Nein, nur anderthalb Meter, aber kaputt ist es doch!“

Mutter: „Sag, Bübchen, wie gefällt Dir Muttis neues seidenes Kleid?“ — Bübchen (begeistert): „Prachtvoll!“ — Mutter: „Und nun denke mal, alle diese Seide stammt von einem armen Wurm.“ — Bübchen: „Von Papi?“

Vater: „Ich hatte Dir doch ein Motorrad versprochen, wenn Du Dein Examen bestehst, und nun bist Du doch durchgefallen! Was hast Du nur mit Deiner Zeit gemacht?“ — Sohn: „Motorradfahren gelernt!“

Sie! Ihr verdammter Köter hat gestern meine Schwiegermutter gebissen!“ — „Ja, ja, das Tierchen hat Courage!“

Graphologe: „Die Handschrift läßt auf Geduld, Langmut und Nachsicht schließen, der Schreiber ist . . .“ — Klient: „Das ist ja großartig! Der Schreiber ist ein Schneidermeister, der mich gern zum Kunden haben will!“

„Aber Kolf, Dein Ausflug, Mein erster Ausflug' ist ja Wort für Wort derselbe wie der Deines Bruders!“ — „Ja, Herr Lehrer, es war ja auch derselbe Ausflug!“

Rätselaufösungen. *(The text in this section is mirrored and largely illegible due to the image quality and orientation.)*



Wo ist die zweite Zeichnerin?

4. Wandlung.

Mein Freund, das liebe Wort mit „t“
Ist immer ernst, wenn ich ihn seh',
Als ob ihn Schwermut presse.
Heut' kann' ich ihn nicht wieder, denn
Er war beinahe Wort mit „n“
Und machte dauernd Späße!

5. Magisches Quadrat.

Die Buchstaben: a a c e e e e e e e e
h h i k l l r r r r s s s sind in 25 Felder
eines Quadrates so einzuragen, daß die
waagerechten und senkrechten Reihen gleich-
lautend ergeben: 1. Teil des Hauses, 2.
Stadt in Sachsen, 3. Trinkgefäß, 4. Baum,
5. alttestamentliche Frauengestalt.

6. Metamorphose.

Kopf ab dem Mann,
Aus Feuer dann,
Damit es wer
Verspeisen kann.
Kopf ab, wie kalt! —
Fuß ab, daß bald
Ein Böglein mehr
Im grünen Waid.

7. Silbenrätsel.

a — af — ag — berg — böck — char — di
— di — le — e — el — gal — ger — gha — i
— ib — li — lin — lo — log — lon —
me — mu — mut — ni — ni — no — om —
ral — sa — se — sen — sta — stan —
ta — ta — thurm — va — wis —

Aus vorstehenden Silben sind 15 Wörter
zu bilden, deren Anfangs- und Endbuch-
staben, beide von oben nach unten gelesen,
einen Ausspruch von Goethe ergeben. (ch
ist ein Buchstabe.)

Die Wörter bedeuten: 1. Krankheits-
benennung, 2. Land in Asien, 3. Seechlacht
im Weltkrieg, 4. Metall, 5. Mundart, 6. Ur-
kunde, 7. Finsternis bei Wertpapieren, 8.
Norwegischer Dichter, 9. Italienischer Natur-
forscher, 10. Oper von Richard Strauß, 11.
Berg bei Danzig, 12. Altes Längenmaß,
13. Berühmter Maler des 19. Jahrhunderts,
14. Australischer Laufvogel, 15. Zwiegespräch.

8. Haus und Stadt.

Viel Einszwei jeder Haushalt hat,
Ein Zweieins jede kleine Stadt.

9. Abzählrätsel.

er, nen, wohl, es, sei, men, ge, ist, auch,
schen, tan, nicht, wer, zu, vor, klug, er, ver,
säß, es, sei, ten, lich, ist, goe, nen, ei, nicht,
the. Vorstehende Silben sind durch eine zu
ermittelnde Zahl abzuzählen; aneinander-
gereiht ergeben dieselben einen Ausspruch
von Goethe.

10. Bestimmlich.

Haßt Du schon einmal Eins-Zwei gegessen?
Haßt Du schon mal im Drei-Bier gegessen?
Die Eins-Zwei sollen sehr nahrhaft sein,
Und im Drei-Bier mußt Du wahrhaft sein.

Dem Gast wird oft ein Drei-Bier man geben,
Und Eins-Zwei braucht man sehr häufig
im Leben,

Teils im Theater, teils auf der Jagd,
Und mancher sich täglich damit plagt.

Doch ist, um ein Eins-Zwei-Drei-Bier
zu erlangen,
Mal Einem sein wertvollstes Gut entgangen.

11. Besuchskartenrätsel.

Henri Zech
Beer

Was ist dieser Herr von Beruf?

12. Wer wagt, gewinnt.

Es reizt das Ganze jeden Rätselnacker,
Drum gib jetzt acht und rate Du auch wacker
Auf Silbe ein's der Kaufmann gerne fällt,
„Zwei“ ist es, wenn der Vorhang endlich fällt;
Das Wort mit drei und vier heut'
jeder kann,

Hat er es doch gelernt als Fabelmann.
Wenn Du zu m Ganzen nun die Silben
wirft verbinden,
Wirft Du am Rätselworte auch Gefallen
finden;

Wenn Du am Ganzen Dich beteiligst,
mög' Dir blühen
In reichem Maße Silbe eins für Deine
Mähen!

13. Seltsame Regierung.

Eins ist ein Tier.
Zwei ist desgleichen;
Von beiden mußt
Den Schwanz Du streichen.
Haßt Du sodann
Sie fest verbunden,
Gleich ein Metall
Haßt Du gefunden.

14. Rätsel.

Einem Werkzeug, unentbehrlich für den
Zimmermann,
Nimm Kopf und Fuß, ist's eine Kinderfrau
sodann,
Laß vom Werkzeug nur die Spitze fort,
Nenn't's in Westfalen einen Ort.

15. Entzauberung.

Der Zauberwurzel hab' ich das Herz
genommen.
Und hab' dafür ein ägend Salz bekommen.

Rätsel-Ecke

1. Kapselrätsel. Aus jedem der nachstehenden Wörter sind drei zusammenhängende Buchstaben zu entnehmen, die, aneinandergereiht, einen Satz ergeben, den Wilhelm von Humboldt in einem Brief an seine Freundin Charlotte Hildebrand gerichtet hat („ich“ gilt als ein Buchstabe) — Sewastopol, Kanzel, Kanderleg, Armenien, Bockschan, Ufer, Orden, Zubegriff, Kaffe, Dreß, Betunie, Hals, Zuluaffer, Fernrohr, Damenmode, Logenschleier, Zustand, Wein.

2. Hatte Maß.

Siegt man in fröhlicher Runde und hat mit Eins sich befreundet,
Wird bald der Zwei sehr beliebt. Eins stets befeuert den Zwei.
Über der Zwei, der im Eins ist, zu überlisten Dich trachtet.
Wenn Du nicht Mäßigkeit übst, dann wirft der Eins-zwei Dich um.

3. Such-Rätsel. Diener, Trennung, Treueid, Mastdarm, Erasmus, Marke, Feder, Reh, Rebe. Jedem Worte sind drei, den letzten beiden je zwei aufeinanderfolgende Buchstaben zu entnehmen. Diese aneinandergereiht, bezeichnen einen Ausspruch des verstorbenen Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg.

16. Kostbares Gut.

Das Kostbarste, das wir besitzen,
Das ist die Eins, die uns gehört.
Man soll sie bis ins Kleinste nützen,
Daß man sie später nicht entbehrt.

Drei niemals müßig Spiel mit ihr,
Zweidrei sie nicht mit nicht'gen Dingen,
Denn ginge sie verloren Dir,
So könnte nichts sie wiederbringen.

Und haßt Du wirklich freie Stunden,
Verbringe sie nicht nach Schablonen,
Ein Einszweidrei ist bald gefunden,
Doch frag' Dich stets: wird er sich lohnen.

17. Silbenrätsel.

Aus den Silben: a — bob — den — di
— di — din — dres — ei — en — ga —
ga — i — in — la — lar — lo — lo — le
— li — li — licht — na — na — nach —
nal — nar — nat — ne — nord — o — pri
— pun — ra — ra — rew — se — se — se —
ter — be — ver — wa — zel — sind 15
Wörter zu bilden, deren Anfangs- und
Endbuchstaben nacheinander gelesen, ein
Wort aus der Proklamation des Führers
zum Reichsparteitag am 5. September 1934
zu Nürnberg ergeben. (ch = ein Buchstabe.)

Die Wörter bedeuten: 1. Italienischer
Komponist, 2. Delbaumfrucht, 3. Nebenfluß
zum Bug, 4. Orientalische Reisegesellschaft, 5.
Salatpflanze, 6. Geschlossene Antalt, 7.
Alpenhöchtal, 8. Pflanzler und Astronom des
Mittelalters, 9. Thüringische Stadt, 10.
Atmosphärische Lichterscheinung, 11. Kirch-
licher Würdenträger, 12. Steinfrucht, 13.
Schwerreicher Mensch, 14. Künstliche Bewusst-
losigkeit, 15. Sächsischer Großstadt.

18. „Nachtigall und Uhl!“

Was Pferd und Kuh behaglich frißt,
Geschüttelt bei uns Abscheu ist.

19. Rebus.

ünoy, ünoy
UNG, UNG
ünoy, ünoy
UNG, UNG